



OSTBAYERISCHE  
TECHNISCHE HOCHSCHULE  
REGENSBURG

BETRIEBSWIRTSCHAFT

# Modulhandbuch

## Masterstudiengang Logistik

Gültig für die Studien- und Prüfungsordnung in der Form vom 13. Mai 2022  
Gültig für alle Studierenden, die das Studium zum WiSe 2022/2023 oder später beginnen

Stand: 09.07.2022

# Erläuterungen

## **Hinweis**

Bitte beachten Sie insbesondere die Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) zum Masterstudiengang Logistik sowie den Anhang zur Studien- und Prüfungsordnung. Die SPO ist in der jeweils aktuellen Fassung gültig.

## **Aufbau des Studiums**

Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von drei Semestern.

## **Wahlpflichtmodule (Modulnummer 7-12)**

Innerhalb des Studiums müssen in Summe sechs Wahlpflichtmodule aus den Bereichen

- BWL,
- IT und
- Maschinenbau

belegt werden. Dabei ist aus jedem der drei Bereiche mindestens ein Modul zu belegen. Es ist möglich, aus einem der drei Bereiche insgesamt vier Module zu belegen.

Welche Module in welchem Semester angeboten werden, wird im Wahlpflichtmodulkatalog MLO festgelegt.

## **Anmeldeformalitäten**

Prinzipiell gilt für alle Prüfungsleistungen Anmeldepflicht beim Referat Prüfungen und Praktikum (innerhalb der Anmeldefrist).

Zusätzliche Formalitäten sind ggf. in den Modulbeschreibungen aufgeführt.

## **Abkürzungen**

ECTS-Credits = Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) ist ein Punktesystem zur Anrechnung von Studienleistungen.

SWS = Semesterwochenstunden

## **Workload**

Einem Credit-Point wird ein Workload von 30 Gesamtstunden zu Grunde gelegt.

## Inhalt

Data Science in der Logistik .....	4
Smarte Logistikprozesse .....	7
Geschäftsprozessoptimierung .....	11
Materialfluss- und Fabrikplanung .....	14
Nachhaltigkeit in der Supply Chain .....	18
Informationssysteme .....	20
Wahlpflichtmodule Bereich BWL .....	23
Wahlpflichtmodule Bereich IT .....	37
Wahlpflichtmodule Bereich Maschinenbau .....	46
Hauptseminar: Projektstudium .....	59
Masterseminar .....	62
Masterarbeit .....	64

<b>Modulnummer</b> 1	<b>Modultitel</b> Data Science in der Logistik (Data science in logistics)		
<b>Kurzbezeichnung</b> DSL	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (WiSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Ulrike Plach	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Dr. Florian Kellner	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Pflichtmodul		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Grundkenntnisse in Microsoft Excel werden empfohlen.			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden kennen die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Durchführung von Datenanalysen, ebenfalls sind sie vertraut mit verschiedenen Datentypen (1). Darüber hinaus kennen sie verschiedene Visualisierungstechniken (1). Die Studierenden sind z. B. in der Lage, mit SQL, R, Microsoft Power BI und Python effizient zu arbeiten und komplexe logistische Problemstellungen zu modellieren (3). Sie sind zur Anwendung fortgeschrittener datenanalytischer Verfahren aus den Bereichen „Business Analytics/Intelligence“, „Data Mining“ und „Data Science“ befähigt und in der Lage, disziplin-typische Softwarepakete zu nutzen (3). Darüber hinaus verfügen die Studierenden über die Kompetenz, Daten angemessen aufzubereiten und zu verdichten z.B. im Rahmen einer Bestandsanalyse (3). Basierend auf diesen Daten können durch sie aussagekräftige und managementrelevante Grafiken erstellt und optimale Entscheidungen im betrieblichen Umfeld getroffen werden (2).</p>			

### Methodenkompetenz

Die Studierenden sind mit modernen, IT-gestützten Methoden zur Analyse und Optimierung von Supply Chains vertraut (2). Sie sind befähigt, Prozesse im Kontext Logistik, unter Verwendung mathematischer und stochastischer Methoden, zu analysieren, deren Ergebnisse aufzubereiten und zu beurteilen (3).

### Sozialkompetenz

Die Studierenden verfügen über Diskussionsvermögen und Teamfähigkeit (3). Sie sind in der Lage, konstruktive Kritik zu entwickeln und Ergebnisse vor Gruppen zu präsentieren z. B. über Zoom (2). Die Studierenden verfügen über Begründungsfähigkeit in Bezug auf Entscheidungen und Handlungsalternativen, sowie deren Auswirkungen auf Unternehmen und die Gesellschaft (3).

### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig logistische Aufgaben und Probleme zu bewältigen (2). Sie sind sich möglichen Folgen von getroffenen Entscheidungen bewusst (3). Sie sind desweiteren in der Lage, eine Videokonferenzsoftware, wie z. B. Zoom, zu bedienen und zur Präsentation von eigenen Projektergebnissen erfolgreich einzusetzen (3).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und der mathematischen Statistik
- Grundlagen der Wirtschaftsinformatik (u.a. Datentypen)
- Grundlagen Operations Research (u.a. Optimierungsprobleme)
- Prognoseverfahren
- Vorgehensweisen bei Datenanalysen inkl. Datenvorbereitung
- Visualisierungstechniken
- Verwendung von z. B. SQL, R, Microsoft Power BI und Python
- Kenntnis typischer Prozesse in Produktion und Logistik
- Case Studies mit unternehmerischen und gesellschaftlichen Auswirkungen
- Digitale Teamzusammenarbeit / Kollaboration z. B. via Zoom

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

Chopra S, Meindl P (2014): Supply Chain Management. Pearson.

de Smith MJ (2018) STATSREF: Statistical Analysis Handbook. [www.statsref.com](http://www.statsref.com)

Domschke, W, Drexl A, Klein R, Scholl A (2015): Einführung in Operations Research. Springer Gabler.

Hyndman RJ, Athanasopoulos G (2018): Forecasting: Principles and Practice. <https://otexts.org/fpp2/>

Nahmias, S (2005): Production and Operations Analysis. McGraw-Hill Irwin.

Thonemann U (2015): Operations Management. Pearson.

#### Zusätzlich empfohlene Literatur

Cleve, J.; Lämmel, U.: Data mining. De Gruyter Oldenbourg, Berlin, Boston

Milton, M.: Datenanalyse von Kopf bis Fuß. O'Reilly, Köln

<p>Nussbaumer Knaflic, C.: Storytelling with data. A data visualization guide for business professionals. John Wiley &amp; Sons Inc, Hoboken, New Jersey jeweils in aktueller Auflage</p>		
<p><b>Lehr- und Lernmethoden</b> Seminaristischer Unterricht Vortrag mittels Powerpoint, Material hierzu wird auf der e-Learning-Plattform zur Verfügung gestellt. In Gruppen organisierte Erarbeitung von Falllösungen unter Verwendung von IT-Tools sowie Präsentation der erarbeiteten Falllösungen durch die Studierenden z. B. via Zoom</p>		
<p><b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>		<p>Studienarbeit mit Präsentation</p>
<p><b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b></p>		<p>Dieses Modul ist in keinem anderen Studiengang im Curriculum als Pflichtmodul verankert. Dieses Modul wird über die Regensburger School of Digital Sciences (RSDS) angeboten und ist somit für alle Studierenden der OTH Regensburg geöffnet. Über die Anrechnung/Anerkennung in anderen Studiengängen entscheidet die jeweilige Prüfungskommission.</p>
<p><b>Besonderes</b></p>		<p>Die Veranstaltung im WiSe 2022/2023 findet als Blockveranstaltung via Zoom statt.</p>
<p><b>ECTS-Credits</b> 5</p>	<p><b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h</p>	<p><b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1</p>

<b>Modulnummer</b> 2	<b>Modultitel</b> Smarte Logistikprozesse (Smart logistics processes)		
<b>Kurzbezeichnung</b> SML	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (SoSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Werner Bick	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierende</b> Prof. Dr. Werner Bick Prof. Dr. Thomas Lieber- truth	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Pflichtmodul		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens.</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen.</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern.</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die relevanten Themenfelder der Industrie 4.0 und kennen und verstehen die physische innerbetriebliche Logistik mit den Themenfeldern Fördertechnik sowie Lager- und Kommissioniertechnik (2). Daneben können die Studierenden aufbauend auf den PPS-Grundkenntnissen und Fertigungsablaufarten sowie Produktstrukturen ihr Wissen in den PPS-Funktionen und den PPS-Systemen sowie in der Fertigungsorganisation und dem Fertigungsmanagement gezielt einsetzen (3). Ebenso kennen (2) die Studierenden die Grundlagen des Prozessmanagements, welches sie befähigt, Abläufe in der unternehmensinternen Logistik zu analysieren, aktiv zu gestalten und nachhaltig im Unternehmen zu verankern (3). Sie sind damit befähigt, die komplexen Wirkungszusammenhänge der PPS zu verstehen um auf dieser Grundlage die entsprechenden unternehmensinternen logistischen Prozesse effizient zu gestalten und zu steuern sowie die Voraussetzungen für ein aktives Controlling und Variantenmanagement zu schaffen (3). Die Studierenden sind in der Lage, Prozessverbesserungen schnell und effektiv umzusetzen und können neue wissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere im</p>			

Bereich Digitalisierung und Industrie 4.0, kritisch einordnen und in der beruflichen Praxis nutzen (3).

#### Methodenkompetenz

Die Studierenden können logistische Systeme gezielt erfassen, auf Schwachstellen analysieren und vor dem Hintergrund des aktuellen Standes der Wissenschaft logistische Systeme optimieren bzw. neugestalten (3). Sie kennen (2) die im Kontext der Qualifikationsziele verfügbaren digitalen Methoden und Werkzeuge, sind in der Lage (3), diese im Hinblick auf die Relevanz für die Lösung logistischer Aufgabenstellungen zu bewerten und zielgerichtet einzusetzen.

#### Sozialkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht vorzutragen (Präsentationskompetenz) (3). Sie können ihren Standpunkt fachlich verteidigen (Argumentationskompetenz) (3).

#### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind sich den Folgen logistischer Entscheidungen bewusst und sind in der Lage, diese in ihr eigenes Wertesystem einbauen zu können (3). Sie verstehen die Notwendigkeit von smarten logistischen Prozessen, insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Umgang mit Ressourcen, im gesellschaftlichen Kontext (2).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Industrie 4.0
  - Begriffsklärung und Kernelemente
  - Industrie 4.0 Fallbeispiele
  - Vom Produktgeschäft zum Servicegeschäft (Überblick)
  - Disruptive Geschäftsmodelle (Überblick)
- Fördertechnik
  - Grundlagen
  - Stetigförderer
  - Unstetigförderer
- Lager- und Kommissioniertechnik
  - Grundlagen
  - Statische Läger
  - Dynamische Läger
  - Kommissionierprinzipien
- Grundlagen Logistik, Prozesse und Prozessmanagement
- Prozessmodellierung und -analyse (z. B. Flussdiagramme, Wertstromanalyse, BPMN 2.0)
- Prozessdesign, Outsourcing und Change Management
- Logistik-, Supply Chain und Prozesscontrolling

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

Skriptum

#### Zusätzlich empfohlene Literatur

Arnold, Dieter; Isermann, Heinz; Kuhn, Axel; Tempelmeier, Horst: Handbuch Logistik, Springer



Blohm, Hans; Beer, Thomas; Seidenberg, Ulrich; Silber, Herwig: Produktionswirtschaft, nwb

European Association of Business Process Management (Hrsg.): BPM CBOK – Business Process Management Common Body of Knowledge – Leitfaden für das Prozessmanagement, Version 3.0, Gießen

Günther, Hans-Otto; Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik

Klaus, Peter: Die dritte Bedeutung der Logistik: Beiträge zur Evolution logistischen Denkens, Deutscher Verkehrsverlag

Kluck, Dieter, Materialwirtschaft und Logistik, Schäfer-Pöschel Verlag, Stuttgart

Lödding, Hermann, Verfahren der Fertigungssteuerung, VDI-Verlag Düsseldorf

Liebethuth, Thomas: Prozessmanagement in Einkauf und Logistik – Instrumente und Methoden für das Supply Chain Process Management, SpringerGabler, Wiesbaden

Schmelzer, Hermann J.; Sesselmann, Wolfgang: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, München

Schönsleben, Paul, Integrales Logistik Management, Springer Verlag, Berlin

Schulte, Christoph, Wege zur Optimierung der Supply Chain, Verlag Franz Vahlen, München  
jeweils in aktueller Auflage

**Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht

Übungen

Vortrag mittels Powerpoint und Folien

Ergänzende Lehrvideos stehen in der E-Learning-Plattform zur Verfügung

**Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten**

Schriftliche Prüfung

Dauer: 90 Minuten

**Zuordnung zu weiteren Studiengängen**

Studierende des Masterstudiengangs Europäische Betriebswirtschaft, die die Vertiefung „Management and Logistics“ gewählt haben, belegen dieses Modul als Vertiefungsmodul.

Ansonsten ist dieses Modul in keinem anderen Studiengang im Curriculum als Pflichtmodul verankert.

Eine Belegung als zusätzliches Wahlmodul ist für Studierende anderer Studiengänge nach Rücksprache mit der Studiengangleitung möglich.

**Besonderes**

-

<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1
--------------------------	---	---



<b>Modulnummer</b> 3	<b>Modultitel</b> Geschäftsprozessoptimierung (Business process optimisation)		
<b>Kurzbezeichnung</b> GPO	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (SoSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Gregor Zellner	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Prof. Dr. Gregor Zellner	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Pflichtmodul		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Betriebswirtschaftliches Grundverständnis.			
<b>Qualifikationsziele</b> Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt. Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht: <p><u>Fachkompetenz</u></p> Die Studierenden können die strukturellen Bestandteile eines Geschäftsprozess benennen und zwischen organisationsinternen und -übergreifenden Prozessen unterscheiden (1). Sie verstehen die Bedeutung von Geschäftsprozessen und den Zusammenhang zwischen Strategie, Prozess und Informationssystem (2). Die Studierenden sind in der Lage ausgewählte Methoden zur Optimierung von Geschäftsprozessen zu erläutern (2) und anzuwenden (3). <p><u>Methodenkompetenz</u></p> Die Studierenden können Geschäftsprozesse und Lieferketten mit Hilfe von Notationen gezielt erfassen, auf Schwachstellen analysieren und diese vor dem Hintergrund der Unternehmensziele bewerten und verbessern (3). Sie sind in der Lage, ausgewählte Methoden zur Geschäftsprozessoptimierung auf vorgegebene Sachverhalte anzuwenden (3). Durch die Nutzung eines digitalen Konferenztools (Zoom) und der Anwendung einer Applikation zur gegenseitigen Bewertung der erarbeiteten Ergebnisse (E-Learning) sind die Studierenden in der Lage, Tools zur			

digitalen Teamzusammenarbeit zu verstehen und anzuwenden (3).

### Sozialkompetenz

Die Studierenden sind befähigt, zielorientiert im Team zu Themen rund um die Geschäftsprozessoptimierung zu arbeiten (Teamfähigkeit) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht im Auditorium vorzutragen (Präsentationskompetenz) (2). Sie können ihren Standpunkt fachlich verteidigen (Argumentationskompetenz) (2).

### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind sich der Folgen von Veränderungen und Optimierungen im Ablauf von Geschäftsprozessen bewusst und sind in der Lage, diese in ihr eigenes Wertesystem einbauen zu können (3).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Grundlagen der Geschäftsprozessoptimierung – Einführung und Definitionen
- Organisationsübergreifende Geschäftsprozesse im Supply Chain Management – Definitionen, Ziele, Komponenten und Entstehungsgründe (u. a. Bullwhip Effekt)
- Supply Chain aus Prozesssicht – SCOR-Modell
- Ausgewählte Methoden der Geschäftsprozessoptimierung (u. a. Six Sigma)
- Ausarbeitungen und Präsentationen zu ausgewählten Themen der Geschäftsprozessoptimierung
- Verwendung von Tools zur digitalen Teamzusammenarbeit (u. a. Zoom, Moodle, PINGO)

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

Skript/Foliensatz

#### Zusätzlich empfohlene Literatur

Chopra, S.; Meindl, P.: Supply Chain Management – Strategie, Planung und Umsetzung, Pearson Studium

Gadatsch, A., Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Analyse, Modellierung, Optimierung und Controlling von Prozessen

Hammer, M., Champy, J., Reengineering the Corporation: A Manifesto for Business Revolution, HarperBus; Auflage: Reprint, 2001

Seidlmeier, H.: Prozessmodellierung mit ARIS®, 5. Aufl., Wiesbaden: Springer Vieweg.

Töpfer, A.: Six Sigma: Konzeption und Erfolgsbeispiele für praktizierte Null-Fehler-Qualität, Springer.Werner, H.: Supply Chain Management – Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, Springer Gabler

jeweils in aktueller Auflage

### **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht

Vorlesung, Übung, Teamarbeit, Präsentationen, schriftliche Ausarbeitungen, virtuelle Lehre, Screencasts, Selbststudium, gegenseitige Beurteilung

Verwendung von Tools zur digitalen Teamzusammenarbeit (u. a. Zoom, E-Learning-Plattform, PINGO)

<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Portfolioprüfung, bestehend aus: Klausur Dauer: 45 Minuten (Gewichtung: 70 %) Präsentation (Gewichtung: 20 %) Ausarbeitung (Gewichtung: 10 %)	
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>	Masterstudiengang Informatik (MIN) Master Industrial Engineering (MIE) Master Applied Research in Engineering Sciences (MAP)	
<b>Besonderes</b>	Gastvorträge zu ausgewählten Themen der Veranstaltung	
<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1

<b>Modulnummer</b> 4	<b>Modultitel</b> Materialfluss- und Fabrikplanung (Material flow and production planning)		
<b>Kurzbezeichnung</b> MFP	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (WiSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Stefan Galka	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Prof. Stefan Galka	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Pflichtmodul		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Phasen der Materialflussplanung sowie die in den einzelnen Phasen notwendigen Arbeitsschritte, Inhalte und Herausforderungen (1). In der Planung können (2) sie eine geeignete Materialflusstechnik für die Planungsaufgabe auswählen, dabei sind ihnen sowohl bewerte als auch neue Technologien bekannt (1). Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, Technologien für den konkreten Anwendungsfall weiterzuentwickeln (3). Weiterhin können sie Funktionsbereiche dimensionieren und ein materialfluss-orientiertes Groblayout ableiten (2). Die Studierenden wissen, was bei der Ausschreibung von Materialflusssystemen und was bei der Abnahme dieser Systeme nach der Realisierung zu beachten ist (2). Sie kennen die Einsatzgebiete von digitalen Werkzeugen für die Materialfluss- und Fabrikplanung und verfügen über ein Grundwissen im Bereich der Steuerung von Logistikprozessen (1).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden können Planungsvarianten methodisch bewerten, Kalkulationen (Dimensionierungen) zu den Planungsumfängen durchführen und Budgets und erforderliche Investitionen er-</p>			

mitteln (2).

Sie sind in der Lage, dynamische Investitionsrechnungen durchzuführen (2). Die Studierenden beherrschen das Erstellen von Value Stream Maps und sind in der Lage, einfache Verfügbarkeitsmodelle für Materialflusssysteme zu entwickeln (2). Daneben sind sie befähigt, Materialflusssysteme zu projektieren (2).

#### Sozialkompetenz

Die Studierenden sind zur zielorientierten Zusammenarbeit befähigt (Teamfähigkeit) (1) und können erarbeitete Ergebnisse sach- und zielgerecht vortragen (Präsentationskompetenz) (2). Sie sind in der Lage, Standpunkte fachlich zu vertreten (Argumentationskompetenz) (2).

#### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind sich den Folgen logistischer Entscheidungen bewusst und sind in der Lage, diese in ihr eigenes Wertesystem einbauen zu können (2).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Planungstechnische Grundlagen
  - Planungsfelder
  - Systemtechniken
- Planungssystematik
  - Planungsgrundsätze
  - Planungsablauf
  - Planungsphasen
  - Planungsinhalte
  - Planungsinstrumente (Digitale Werkzeuge)
  - Planungsmethoden
  - Planungshilfsmittel
- Ist-Analyse und Plandaten Entwicklung
  - Methoden der Datenanalyse
  - Entwicklung von Plandaten (Hochrechnung)
- Strukturplanung
  - Layoutplanung
- Logistisches Prozesswissen
  - Auslegung von Puffern in Materialflusssystemen
  - Bewertung der technischen Verfügbarkeit eines Logistiksystems
  - Auslegung von Routenzügen
- Bewertungsverfahren
  - statische Investitionsrechnung
  - dynamische Investitionsrechnung
  - Nutzwertanalyse
- Ausschreibung und Realisierung
  - Inhalte der Ausschreibung (Lastenheft)

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Leistungsnachweis</li> <li>○ technische Verfügbarkeit</li> <li>○ Abnahme</li> <li>• Ausgewählte Fallbeispiele             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Planung eines Distributionssystems</li> <li>○ Lager- und Kommissionierplanung</li> </ul> </li> <li>• Grundelemente der Materialflusssysteme</li> <li>• Abbildung von Materialflusssystemen</li> <li>• Materialflussanalyse</li> <li>• Projektierung von Transport-, Förder- und Materialflusssystemen</li> </ul>	
<p><b>Literatur</b></p> <p><u>Pflichtliteratur</u></p> <p>Skriptum und Online-Lernvideos</p> <p>Arbeitsblätter</p> <p><u>Zusätzlich empfohlene Literatur</u></p> <p>Aggteleky, B.: Fabrikplanung: Werkentwicklung und Betriebsrationalisierung, Band 1-3, München, Wien: Hanser</p> <p>Tompkins, J. A.: Facilities planning, John Wiley &amp; Sons; John Wiley, Chichester</p> <p>Schenk, Michael; et al.: Fabrikplanung und Fabrikbetrieb, Springer, Berlin</p> <p>Rother, Mike; Shook, John: Sehen lernen - Mit Wertstromdesign die Wertschöpfung erhöhen und Verschwendung beseitigen, LOG_X, Stuttgart</p> <p>Lars Nagel, Michael ten Hompel und Thorsten Schmidt: Materialflusssysteme: Förder- und Lagertechnik, Springer, Berlin</p> <p>Arnold, D., et al; Handbuch Logistik;: Springer, Berlin</p> <p>Güntner, W. A., et al; „Schlanke Logistikprozesse – Handbuch für den Planer“; Springer, Berlin jeweils in aktueller Auflage</p>	
<p><b>Lehr- und Lernmethoden</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht mit aktiver Beteiligung der Studierenden (virtuell oder Präsenz)</p> <p>Bereitstellung von interaktiven Lernvideos</p> <p>Übungen und Fallbeispiele in Gruppenarbeit</p> <p>Übungsbeispiele auf der E-Learning-Plattform</p> <p>Visualisierung über Power-Point-Folien und ergänzende Folienmitschriften</p>	
<p><b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>	<p>Schriftliche Prüfung</p> <p>Dauer: 90 Minuten</p>
<p><b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b></p>	<p>Dieses Modul ist in keinem anderen Studiengang im Curriculum als Pflicht- oder Wahlpflichtmodul verankert. Eine Belegung als zusätzliches Wahlmodul ist für Studierende anderer Studiengänge nach Rücksprache mit der Studiengangleitung möglich.</p>



<b>Besonderes</b>		-
<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1

<b>Modulnummer</b> 5	<b>Modultitel</b> Nachhaltigkeit in der Supply Chain (Sustainability in the supply chain)		
<b>Kurzbezeichnung</b> NSC	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (SoSe) <b>Erstmaliges Angebot: SoSe 2023</b>
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Thomas Liebe- truth	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Prof. Dr. Thomas Liebe- truth	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Pflichtmodul		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens.</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen.</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern.</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u> Inhalte folgen</p> <p><u>Methodenkompetenz</u> Inhalte folgen</p> <p><u>Sozialkompetenz</u> Inhalte folgen</p> <p><u>Persönliche Kompetenz</u> Inhalte folgen</p>			

<b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalte folgen</li> </ul>		
<b>Literatur</b>		
<u>Pflichtliteratur</u>		
Inhalte folgen		
<u>Zusätzlich empfohlene Literatur</u>		
Inhalte folgen		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
Inhalte folgen		
<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Klausur Dauer: 60 Minuten	
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>	Dieses Modul ist in keinem anderen Studiengang im Curriculum als Pflicht- oder Wahlpflichtmodul verankert. Eine Belegung als zusätzliches Wahlmodul ist für Studierende anderer Studiengänge nach Rücksprache mit der Studiengangleitung möglich.	
<b>Besonderes</b>	-	
<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1

<b>Modulnummer</b> 6	<b>Modultitel</b> Informationssysteme (Information systems)		
<b>Kurzbezeichnung</b> INS	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (WiSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Frank Herrmann	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht mit Übungen		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Prof. Dr. Frank Herrmann	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Pflichtmodul		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden kennen ausgewählte grundlegende Algorithmen der operativen Produktionsplanung und Produktionssteuerung in kommerziell verfügbaren ERP-Systemen (2). Sie kennen deren Parameter und wissen, wie diese einzustellen sind (3). Die Studierenden sind sich darüber hinaus der Wirkung dieser Systeme bewusst (3).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Schwächen von ausgewählten Algorithmen der operativen Produktionsplanung und Produktionssteuerung in kommerziell verfügbaren ERP-Systemen zu erkennen und zu bewerten (3). Die Studierenden kennen wichtige Tools zu diesen Aufgaben und sind in der Lage, diese anzuwenden (2).</p> <p><u>Sozialkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht vorzutragen (Präsentationskompetenz) (2). Sie</p>			

können ihren Standpunkt fachlich verteidigen (Argumentationskompetenz) (2). Die Studierenden können in digitalen Teams zusammenarbeiten (3).

### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind zum Lösen anspruchsvoller ausgewählter Planungsaufgaben im Bereich der operativen Produktionsplanung und -steuerung in kommerziell verfügbaren ERP-Systemen befähigt und sind sich den Folgen ihrer getroffenen Entscheidungen im beruflichen Umfeld bewusst (3). Sie verstehen die Wichtigkeit von Nachhaltigkeit – u.a. Energieverbräuche in der Logistik (3).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

Zu kommerziell verfügbaren ERP- und PPS- (Leit-)Systemen in der Logistik

- Kernprozesse durch solche Systeme
- Ausgewählte Planungsproblem aus – ein oder mehrere
  - Planungsregelkreis in PPS Systemen: Funktionen und Parameter – Wirkung und Einstellhinweise
  - IT-gestütztes Bestandsmanagement
  - Verfügbarkeitsprüfung
  - Advanced Planning and Scheduling: Stand der Technik
- Nachhaltigkeit wie Reduktion von Energieverbräuchen und Nutzung grüner Energie

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

Herrmann, Frank: Operative Planung in IT-Systemen für die Produktionsplanung und -steuerung – Wirkung, Auswahl und Einstellhinweise von Verfahren und Parametern. Vieweg + Teubner Verlag, Regensburg, 2011.

Herrmann, Frank; Manitz, Michael: Materialbedarfsplanung und Ressourcenbelegungsplanung – Durchführung in Produktionsplanungs- und -steuerungssystemen und ihre Analyse. Springer Gabler, Regensburg, 2017.

Herrmann, Frank: Übungsbuch - Losbildung und Fertigungssteuerung. Springer Gabler, Regensburg März, 2018.

#### Zusätzlich empfohlene Literatur

Claus, Thorsten; Herrmann, Frank; Manitz, Michael: Produktionsplanung und -steuerung – Forschungsansätze, Methoden und deren Anwendungen, Springer-Verlag, 2022.

Zeitschriften wie PPS-Management, ERP-Management, Industrie Management und Wirtschaftsinformatik.

Zeitschriften wie Journal of Intelligent Manufacturing, International Journal of Flexible Manufacturing Systems, Annals of Operations Research.

jeweils in aktueller Auflage

### **Lehr- und Lernmethoden**

Overheadfolien (in der Veranstaltung entwickelt)

PowerPoint Präsentation, PC und Beamer

Durchführung von Projekten

Software: Vom Labor für Informationstechnik und Produktionslogistik entwickelte Programme zur Lösung von quantitativen Verfahren in der Produktionslogistik, ILOG (System zur Lösung linearer Optimierungsprobleme) und das SAP-System, insbesondere APO, die Simulationssoftware eM-

Plant. Digitale Zusammenarbeit		
<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		Portfolioprüfung, bestehend aus: Aktive Teilnahme an Projektbesprechungen Vortrag Studienarbeit Klausur Dauer: 45 Minuten Die Details zur Gewichtung können dem Studienplan entnommen werden.
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>		Master Informatik
<b>Besonderes</b>		-
<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Modultitel</b> Wahlpflichtmodule Bereich BWL (Elective modules)		
<b>Kurzbezeichnung</b> -	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 12	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester/ jedes Studienjahr
<b>Modulverantwortlich</b> je nach Modul	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> je 1 Semester
<b>Dozierende</b> je nach Modul	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul für den Bereich BWL		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<p><b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b></p> <p>Wechselnde Lehrveranstaltungen aus dem Vorlesungsangebot zu verschiedenen Themenkomplexen der Betriebswirtschaftslehre.</p> <p>Aus dem Wahlpflichtbereich Modul 7-12 sind in Summe 6 Module zu belegen. Dabei ist je ein Modul aus den Bereichen BWL, IT und Maschinenbau zu wählen.</p> <p>Derzeit werden im Bereich BWL folgende Wahlpflichtmodule angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalwirtschaft</li> <li>• Beschaffungsprozesse</li> <li>• Lean Management</li> <li>• Vertriebslogistik</li> </ul>			
<b>Qualifikationsziele</b> je nach Modul			
<b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b> je nach Modul			
<b>Literatur</b> je nach Modul			
<b>Lehr- und Lernmethoden</b> je nach Modul			
<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		je nach Modul	
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>		je nach Modul	
<b>Besonderes</b>		je nach Modul	

<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 450 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 180 h Studentische Eigenarbeit: 270 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> je 1



<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</b> Personalwirtschaft (Human Resources)		
<b>Kurzbezeichnung</b> PW	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Carina Braun Prof. Dr. Ludwig Voußem	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierende</b> Prof. Dr. Carina Braun Prof. Dr. Ludwig Voußem	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul BWL		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Studierende mit einem ersten Studienabschluss im Bereich der Wirtschaftswissenschaften dürfen dieses Modul nicht belegen.			
<b>Qualifikationsziele</b> Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens.</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen.</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern.</li> </ul> Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt. Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht: <p><u>Fachkompetenz</u></p> Die Studierenden kennen das personalwirtschaftliche Instrumentarium für verschiedene Personalfunktionen (z.B. Personalbeschaffung, Personalauswahl, Personalfreisetzung) (2). Sie verfügen (2) über die verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen der Mitarbeiterführung und können diese situationsadäquat anwenden (3). Die Studierenden sind in den Grundzügen mit den relevanten Ansätzen aus Personalpolitik und Personalorganisation vertraut (1). <p><u>Methodenkompetenz</u></p> Die Studierenden sind dazu fähig, personalwirtschaftliche, insbesondere führungstechnische Probleme an praxisrelevanten Fragestellungen zu bearbeiten (3). Dabei sind die Studierenden in der Lage, betriebswirtschaftliche, psychologische und rechtliche Denk-, Argumentations- und Handlungsstrukturen richtig einzusetzen (3).			

### Sozialkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, in Führungssituationen zielgerichtet Kommunikation und Verhalten zu wählen (2). Sie verfügen über die Fähigkeit, Bewerbungsgespräche strukturiert zu führen (2).

### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, Führungssituationen sensibel zu beurteilen (2). Sie können sich kritisch mit Führungsaufgaben, -techniken und -modellen auseinandersetzen (2). Die Studierenden sind sich als potentielle zukünftige Führungskräfte ihrer Verantwortung, auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber, bewusst (3).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Begriff und Entwicklung der Personalfunktion
- Ziele und Organisation der Personalfunktion
- Rechtliche und sozio-kulturelle Rahmenbedingungen
- Überblick über wichtige Einzelfunktionen des Personalmanagements, insbesondere
  - Personalmarketing
  - Personalbeschaffung
  - Personalfreisetzung
  - Personalentwicklung
  - Vergütung
- Grundlagen und Ansätze der Mitarbeiterführung, insbesondere
  - Grundlagen der Mitarbeitermotivation
  - Führungsverhalten und Führungsstile

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

-

#### Zusätzlich empfohlene Literatur

Braun, C. / Pundt, L. (2020): Personalmanagement klipp & klar, Wiesbaden: Springer.

Bühner, R. (2005). Personalmanagement (3. Aufl.). München: Oldenbourg Verlag.

Eisele, D., & Doyé, T. (2010). Praxisorientierte Personalwirtschaftslehre: Wertschöpfungskette Personal (7. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Noe, R. A., Hollenbeck, J. R., Gerhart, B. A., & Wright, P. M. (2019). Human resource management: Gaining a competitive advantage (11th ed.). New York, NY: McGraw-Hill Education.

Scholz, C., & Scholz, T. M. (2019). Grundzüge des Personalmanagements (3. Aufl.). München: Verlag Franz Vahlen.

Jeweils in aktueller Auflage

### **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht mit Lehrvortrag und Diskussion

Bearbeitung von Kurzfällen

<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Klausur Dauer: 90 Minuten	
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>	Bachelor Betriebswirtschaft Dieses Modul ist in keinem anderen Masterstudiengang im Curriculum als Pflicht- oder Wahlpflichtmodul verankert. Eine Belegung als zusätzliches Wahlmodul ist für Studierende anderer Studiengänge nach Rücksprache mit der Studiengangleitung möglich.	
<b>Besonderes</b>	Für Studierende, die über einen Bachelorabschluss im Bereich der Wirtschaftswissenschaften verfügen, ist dieses Modul als Wahlpflichtmodul gesperrt! Wenn möglich mind. ein Gastvortrag aus der Praxis	
<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</b> Beschaffungsprozesse (Procurement processes)		
<b>Kurzbezeichnung</b> BPZ	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (WiSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Werner Bick	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierende</b> Prof. Dr. Werner Bick Walther Melneck	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul BWL		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens.</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen.</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern.</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u> Die Studierenden kennen, aufbauend auf dem Verständnis übergreifender Supply Chains, die besondere Bedeutung der Schnittstelle zwischen Lieferanten und Abnehmer umfassend (2). Sie sind befähigt, das Zusammenspiel von Abnehmer und Lieferanten effizient zu gestalten und zu steuern (3). Die Studierenden sind damit auch befähigt, neue wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen und in der beruflichen Praxis zu nutzen (3).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Studierenden können logistische Systeme an der Schnittstelle Lieferant-Abnehmer gezielt erfassen, auf Schwachstellen analysieren und diese vor dem Hintergrund des aktuellen Standes der Wissenschaft optimieren bzw. neugestalten (3). Sie kennen die im Kontext der Qualifikationsziele verfügbaren digitalen Methoden und Werkzeuge und sind in der Lage, diese im Hinblick auf die Relevanz für die Lösung logistischer Aufgabenstellungen zu bewerten und zielgerichtet einzusetzen (3).</p>			

### Sozialkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht vorzutragen (Präsentationskompetenz) (3). Sie können ihren Standpunkt fachlich verteidigen (Argumentationskompetenz) (3).

### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind sich den Folgen logistischer Entscheidungen bewusst und sind in der Lage, diese in ihr eigenes Wertesystem einbauen zu können (3). Sie wissen um die Wichtigkeit der Vermeidung von Verschwendung durch Medienbrüche aller Art in der Material- und Informationsflussgestaltung (3). Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge von operativen und strategischen Beschaffungsprozessen im gesellschaftlichen Kontext insbesondere in Hinblick auf Nachhaltigkeit (3).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Strategische Einkaufsprozesse
  - Strategische Kernprozesse, Begriffsklärung strategisch vs. operativ
  - Materialgruppenstrategien, strategische Hebel, „Balance of Power“
  - Verhandeln mit Lieferanten (Ziele, Regeln, Taktiken)
  - Unternehmenskultur und -werte im Kontext des strategischen Einkaufs
- Beschaffungsstrategien
  - single/dual/multiple/local/global/component/modular/system
  - forward
  - Vendor Managed Inventory
  - C-Teile
- Lieferantentypen und -aufgaben
- Struktur der Einkaufsorganisation (z. B. Zentraleinkauf vs. dezentraler Einkauf etc.)
- Beschaffungsprozesse
  - Serienmaterial mit/ohne Rahmenvertrag
  - Nicht-Serienmaterial über Sellside-/Buyside- und Portalapplikationen
- Produktionssynchrone Beschaffung
  - Informationsflussgestaltung
  - Materialflussgestaltung inner- und überbetrieblich
- Supply Chain Management
  - Lieferantenmanagement
  - Instrumente Supply Chain Management
  - Fallstudie

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

Skriptum

#### Zusätzlich empfohlene Literatur

<p>Jones, Gareth R.; Bouncken, Ricarda B.: Organisation – Theorie, Design und Wandel, München</p> <p>Liebetruth, Thomas: Prozessmanagement in Einkauf und Logistik – Instrumente und Methoden für das Supply Chain Process Management, SpringerGabler, Wiesbaden</p> <p>Piontek, Jochen, Bausteine des Logistikmanagements, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, Herne</p> <p>Schifferer, Stefan: Prozessorientierte Gestaltung der Einkaufsorganisation, München</p> <p>Schönsleben, Paul, Integrales Logistik Management, Springer Verlag, Berlin</p> <p>Schulte, Christoph, Wege zur Optimierung der Supply Chain, Verlag Franz Vahlen, München</p> <p>Werner, Hartmut, Supply Chain Management, Gabler Verlag, Wiesbaden</p> <p>jeweils in aktueller Auflage</p>		
<p><b>Lehr- und Lernmethoden</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht</p> <p>Übungen</p> <p>Vortrag mittels Powerpoint und Folien</p> <p>Skriptum wird zur Verfügung gestellt</p>		
<p><b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>		<p>Schriftliche Prüfung</p> <p>Dauer: 90 Minuten</p>
<p><b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b></p>		<p>Master Informatik</p>
<p><b>Besonderes</b></p>		<p>-</p>
<p><b>ECTS-Credits</b></p> <p>5</p>	<p><b>Gesamtarbeitsaufwand</b></p> <p>150 Stunden</p> <p>Kontakt/Präsenzzeit: 60 h</p> <p>Studentische Eigenarbeit: 90 h</p>	<p><b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b></p> <p>1</p>

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</b> Lean Management		
<b>Kurzbezeichnung</b> LM	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester  Im WiSe 2022/2023 wird das Modul nicht angeboten
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Michael Höschl	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierende</b> Heidi Pschibilla	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul BWL		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Lean-Prinzipien für Produktions- und administrative Geschäftsprozesse (1). Sie kennen die Prinzipien und Methoden des Führungsansatzes zur Vermeidung jeglicher Verschwendung und zur effizienten Gestaltung der Wertschöpfung (2). Die Studierenden sind befähigt, diesen Ansatz auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse projekthaft in der Praxis zu implementieren (3).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Werkzeuge des Lean Managements und sind in der Lage, die erlernten Techniken in der Praxis zielgerichtet anzuwenden und den Erfolg wissenschaftlich zu analysieren und zu bewerten (3). Soweit themenspezifisch möglich und sinnvoll, sind die Studierenden in der Lage, mit Hilfe digitaler Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge zu kommunizieren und zu interagieren (3).</p>			

### Sozialkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) (3) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht vorzutragen (Präsentationskompetenz) (3). Sie können ihren Standpunkt fachlich verteidigen (Argumentationskompetenz) (3).

### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, mit Zielkonflikten, die sich in der Praxis der Prozessoptimierung ergeben, umzugehen (3). Sie bauen dazu ihr persönliches Wertesystem auf und können zielgruppengerichtet argumentieren (3).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Ursprung und Historie
- Arten der Verschwendung
- Lean Prinzipien
  - Prozessexzellenz: Fluss, Pull, Takt, Null Fehler
  - Ständige Verbesserung
  - Verantwortung vor Ort
  - Wertschöpfungsorientierung
- Lean Methoden
  - Wertstromanalyse
  - Prozessanalyse
  - 5S und Visuelles Management
  - Kanban in der Administration
  - Hoshin Kanri
- Messgrößen im Lean Management
  - Durchlaufzeit
  - Bestände
  - OEE
- Veränderungsmanagement
  - Kotter und Lewin
  - Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung
- Projekte und Implementierungen in der Unternehmenspraxis (Produktion und Administration). Die Aufgabenstellungen kommen in der Regel direkt aus dem Tagesgeschäft der teilnehmenden Kooperationsunternehmen.

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

Skriptum

#### Zusätzlich empfohlene Literatur

Gorecki, Pawel/ Pautsch, Peter: Paxisbuch Lean Management. Der Weg zur operativen Excellence, München



<p>Liker, Jeffrey K./Meier, David P.: Praxisbuch Der Toyota Weg, München</p> <p>Rother, Mike/Shook, John: Sehen lernen. Mit Wertstromdesign die Wertschöpfung erhöhen und Verschwendung beseitigen, Stuttgart</p> <p>Laqua, Ingo: Lean Administration, Das Ergebnis zählt, Ludwigsburg</p> <p>Wiegand, Bodo: Lean Administration, Verlag Lean Management Institut 2005 – 2010                  Band 1 Die Analyse: So werden Geschäftsprozesse transparent                  Band 2 Die Optimierung: So managen Sie Ihre Geschäftsprozesse richtig</p> <p>jeweils in aktueller Auflage</p>		
<p><b>Lehr- und Lernmethoden</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht mit vielen praktischen Übungen und Simulationen</p> <p>Vortrag mittels Powerpoint und Folien, Skriptum wird dazu zur Verfügung gestellt</p> <p>Bearbeitung eines Praxisprojekts in einem Kooperationsunternehmen.</p>		
<p><b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>		<p>Studienarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten und Präsentation der Ergebnisse</p>
<p><b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b></p>		<p>Dieses Modul ist in keinem anderen Studiengang im Curriculum als Pflicht- oder Wahlpflichtmodul verankert. Eine Belegung als zusätzliches Wahlmodul ist für Studierende anderer Studiengänge nach Rücksprache mit der Studiengangleitung möglich.</p>
<p><b>Besonderes</b></p>		<p>Teilnehmerzahl ist auf max. 20 beschränkt. Studierende höherer Semester erhalten bevorzugten Zugang, falls mehr Interessenten als verfügbare Plätze vorhanden sind.</p>
<p><b>ECTS-Credits</b></p> <p>5</p>	<p><b>Gesamtarbeitsaufwand</b></p> <p>150 Stunden</p> <p>Kontakt/Präsenzzeit: 60 h</p> <p>Studentische Eigenarbeit: 90 h</p>	<p><b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b></p> <p>1</p>

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</b> Vertriebslogistik (Distribution Logistics)		
<b>Kurzbezeichnung</b> VLO	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (WiSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Christian Dach	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Prof. Dr. Christian Dach	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul BWL		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens.</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen.</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern.</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u> Die Studierenden kennen die besonderen Herausforderungen und Lösungsansätze in der Vertriebslogistik (Distributionslogistik) aus der Sicht von Herstellern, Handelsunternehmen und Logistik-Dienstleistern (1). Sie sind befähigt, Fragestellungen aus den Bereichen Netzwerk-Planung, Bestandsplanung, Lagerhaltung, Kommissionierung und Transport effizient zu bearbeiten (2).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Studierenden können (2) die logistische Kette des Endprodukts vom Hersteller über Händler und Logistik-Dienstleister bis zum Konsumenten gezielt erfassen, auf Schwachstellen analysieren und optimieren (3).</p> <p><u>Sozialkompetenz</u> Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht vorzutragen (Präsentationskompetenz) (2). Sie können ihren Standpunkt fachlich verteidigen (Argumentationskompetenz) (3).</p>			

### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden haben neben dem Blick auf einzelne Teilbereiche die Bedeutung einer ganzheitlichen Sichtweise verstanden, bei der Zusammenhänge zwischen den Teilbereichen und auch zu anderen Unternehmensbereichen mit erfasst und berücksichtigt werden (2).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Netzwerk-Planung
  - Anzahl der Stufen von Distributionssystemen
  - Anzahl von Lagern und Umschlagszentren
  - Standortwahl
- Bestandsplanung
  - Erfordernis von Lagerbestand
  - Prognose der Nachfrage
  - Ansätze zur Reduktion des Lagerbestands
- Lagerhaltung
  - Lagertechniken
  - Lagerplatzzuordnung
  - Optimierung bestehender Lager
- Kommissionierung
  - Auftragsabwicklung
  - Warenidentifikation
  - Kommissionierung für Einzelhandelsfilialen und Konsumenten
  - Methoden der Kommissionierung
- Transport
  - Auswahl eines Transport-Dienstleisters
  - Fernverkehrsplanung
  - Nahverkehrsplanung
  - Letzte Meile
- Nachhaltigkeit in der Vertriebslogistik

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

Skriptum

#### Empfohlene Literatur:

Koether, R.: Distributionslogistik, Wiesbaden

Pfohl, H.-C.: Logistiksysteme, Berlin-Heidelberg

Rushton, A. / Croucher, P. / Baker, P.: The Handbook of Logistics and Distribution Management, London u.a.

Schulte, Chr.: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, München

Vahrenkamp, R. / Kotzab, H.: Logistik, München jeweils in aktueller Auflage		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b> Flipped Classroom: Asynchrone Lehrvideos kombiniert mit wöchentlichen Präsenzveranstaltungen, um Fragen zu den Videos zu klären, ausgewählte Inhalte zu vertiefen und Aufgaben (u.a. auch Fallstudien) zu bearbeiten. PowerpointPräsentation wird zur Verfügung gestellt		
<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		Schriftliche Prüfung Dauer: 90 Minuten
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>		Dieses Modul ist in keinem anderen Studiengang im Curriculum als Pflicht- oder Wahlpflichtmodul verankert. Eine Belegung als zusätzliches Wahlmodul ist für Studierende anderer Studiengänge nach Rücksprache mit der Studiengangleitung möglich.
<b>Besonderes</b>		-
<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Modultitel</b> Wahlpflichtmodule Bereich IT (Elective modules)		
<b>Kurzbezeichnung</b> -	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 12	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester/ jedes Studienjahr
<b>Modulverantwortlich</b> je nach Modul	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht, Projekt		<b>Dauer des Moduls</b> je 1 Semester
<b>Dozierende</b> je nach Modul	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul für den Bereich IT		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch/Englisch
<p><b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b></p> <p>Wechselnde Lehrveranstaltungen aus dem Vorlesungsangebot zu verschiedenen Themenkomplexen der IT.</p> <p>Aus dem Wahlpflichtbereich Modul 7-12 sind in Summe 6 Module zu belegen. Dabei ist je ein Modul aus den Bereichen BWL, IT und Maschinenbau zu wählen.</p> <p>Derzeit werden im Bereich IT folgende Wahlpflichtmodule angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortgeschrittene Produktionsplanung</li> <li>• SAP Geschäftsprozesse: Logistik</li> <li>• Strategisches IT Management</li> </ul>			
<b>Qualifikationsziele</b> je nach Modul			
<b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b> je nach Modul			
<b>Literatur</b> je nach Modul			
<b>Lehr- und Lernmethoden</b> je nach Modul			
<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		je nach Modul	
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>		je nach Modul	
<b>Besonderes</b>		je nach Modul	
<b>ECTS-Credits</b> 15	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 450 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 180 h		<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> je 1,0

		Studentische Eigenarbeit: 270 h		
<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Modultitel</b> Fortgeschrittene Produktionsplanung (Advanced Production Planning)			
<b>Kurzbezeichnung</b> FPP	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (SoSe)	
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Frank Herrmann	<b>Veranstaltungstyp</b> Projektarbeit		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester	
<b>Dozierender</b> Prof. Dr. Frank Herrmann	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul IT		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -				
<b>Qualifikationsziele</b> Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens.</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen.</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern.</li> </ul> Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt. Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht: <p><u>Fachkompetenz</u></p> Die Studierenden kennen Modelle und Algorithmen für die Produktionsplanung und -steuerung und sind mit dem Supply Chain Management (2) vertraut. Sie sind mit den neueren Ergebnissen aus der anwendungsorientierten Forschung zur algorithmischen Lösung von Planungsproblemen in der Produktionslogistik vertraut (2) und können typische Problemstellungen in der industriellen Praxis der Produktionslogistik lösen (3). <p><u>Methodenkompetenz</u></p> Die Studierenden können Konzepte für anspruchsvolle Verfahren in der Produktionslogistik entwickeln und sind in der Lage, Schwächen von quantitativen Verfahren in kommerziell verfügbaren ERP-Systemen sowie von Verfahren in der aktuellen Forschung zu analysieren (3). Die Studierenden sind befähigt, quantitative Verfahren in der Produktionslogistik situationsadäquat zu analysieren (2).				

### Sozialkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) (3) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht vorzutragen (Präsentationskompetenz) (2). Sie können ihren Standpunkt fachlich verteidigen (Argumentationskompetenz) (2).

### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden können erarbeitete Projektergebnisse zielgruppenorientiert vorstellen und vor verschiedenen Zielgruppen verteidigen (2). Sie sind in der Lage, anspruchsvolle Fragestellungen in Bezug auf quantitative Methoden und Simulation in der Logistik ergebnisorientiert zu bearbeiten (3).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Planungshierarchie zur operativen Produktionsplanung und -steuerung
- Grundlagen und Verfahren zur (linearen) Optimierung in der Produktionslogistik (und ihre Verwendung im Simplexverfahren, Planungsprobleme)
- Fortgeschrittene Lösungsverfahren zur Ressourcenbelegungsplanung, zur Losbildung, zur stochastischen Lagerhaltungspolitik und zu Prognoseverfahren
- Fallstudien zu typischen Problemstellungen in der industriellen Praxis der Produktionslogistik
- Implementierungsprojekte zu den genannten Verfahren
- Nachhaltigkeit wie Ressourcenverschwendung und Nutzung grüner Energie

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

Herrmann, Frank: Logik der Produktionslogistik. Oldenbourg, Regensburg

Herrmann, Frank: Operative Planung in IT-Systemen für die Produktionsplanung und -steuerung – Wirkung, Auswahl und Einstellhinweise von Verfahren und Parametern. Vieweg + Teubner Verlag, Regensburg

Herrmann, Frank; Manitz, Michael: Materialbedarfsplanung und Ressourcenbelegungsplanung – Durchführung in Produktionsplanungs- und -steuerungssystemen und ihre Analyse. Springer Gabler, Regensburg.

#### Zusätzlich empfohlene Literatur

Claus, Thorsten; Herrmann, Frank; Manitz, Michael: Produktionsplanung und -steuerung – Forschungsansätze, Methoden und deren Anwendungen, Springer-Verlag

Herrmann, Frank: Übungsbuch - Losbildung und Fertigungssteuerung. Springer Gabler, Regensburg

Zeitschriften wie PPS-Management, ERP-Management, Industrie Management und Wirtschaftsinformatik

Zeitschriften wie Journal of Intelligent Manufacturing, International Journal of Flexible Manufacturing Systems, Annals of Operations Research.

jeweils in aktueller Auflage

### **Lehr- und Lernmethoden**

PowerPoint Präsentation, PC und Beamer

Software: Vom Labor für Informationstechnik und Produktionslogistik entwickelte Programme zur Lösung von quantitativen Verfahren in der Produktionslogistik, ILOG (System zur Lösung linearer Optimierungsprobleme) und das SAP-System, insbesondere APO, die Simulationssoftware eM-Plant.

Gruppenarbeit Digitale Zusammenarbeit mit entsprechenden Tools		
<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		Portfolioprüfung, bestehend aus: Aktive Teilnahme an Projektbesprechungen Vortrag Studienarbeit Klausur Dauer: 45 Minuten Die Details zur Gewichtung können dem Studienplan entnommen werden.
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>		Master Informatik
<b>Besonderes</b>		-
<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1



<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Modultitel</b> SAP Geschäftsprozesse: Logistik (SAP Business Processes: Logistics)	
<p>Bei diesem Kurs handelt es sich um einen vhb-Kurs.</p> <p>Die Details zum Kurs sind unter <a href="http://www.vhb.org">www.vhb.org</a> abrufbar.</p> <p>Rückfragen zum Kurs kann Ihnen der Studiengangleiter Herr Prof. Dr. Werner Bick beantworten.</p> <p><b>Studierende mit einem ersten Studienabschluss im Bereich der Wirtschaftswissenschaften dürfen dieses Modul nicht belegen.</b></p>		
<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 0 h Studentische Eigenarbeit: 150 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1

Diese Modulbeschreibung wurde aus dem Modulhandbuch des Masterstudiengangs Informatik importiert.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
<b>VII.1.2 Strategisches IT-Management</b>		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Westner	Informatik und Mathematik	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. / 2.		Schwerpunkt Pflichtmodul	5

Verpflichtende Voraussetzungen
Keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Inhalte
Siehe Folgeseite

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Strategisches IT-Management	4 SWS	5

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
<b>Strategisches IT-Management</b>	<b>SITM</b>
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Westner	Informatik und Mathematik
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Dr. Andreas Drechsler (LB) Prof. Dr. Markus Westner	
Lehrform	
SUW mit Übungen	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. / 2.	4 SWS	englisch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolioprüfung

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Linking Systems to Strategy and the Organization: Business Strategy Frameworks; Organizational Strategies; IS Strategy</li> <li>• Strategic Use of Information Resources in a Global Economy: Evolution of Information Resources; Usage of Information Resources as Strategic Tools; Strategic Alliances; Risks.</li> <li>• Organizational Strategy - Managerial Levers: IS and Organizational Design; IS and Management Control Systems; IS and Culture.</li> <li>• Work Design - Enabling Global Collaboration: Work Design Framework; How IT changes the Nature of Work; Gaining Acceptance for IT-induced Change.</li> <li>• Building and Changing Global Business Processes: Silo Perspective versus Business Process Perspective; Agile and Dynamic Business Processes; Changing and Mapping Processes; Enterprise Systems.</li> <li>• Information Systems Strategy - Architecture and Infrastructure: From Vision to Implementation; From Strategy to Architecture to Infrastructure; Architectural Principles; Enterprise Architecture; Other Managerial Considerations.</li> <li>• Cost Recovery of Information Systems: Organizing to Respond to Business Deman; Understanding the IT Organization; CIO; Business Case; IT Portfolio Management; Valuing IT investments; Monitoring IT Investments; Funding IT Resources; IT Costs.</li> <li>• Governance of the Information Systems Organization: IT Governance; IT Governance and Security; Decision-Making Mechanisms; Governance Frameworks for Control Decisions.</li> <li>• Sourcing Information Systems around the World: Sourcing Decision Cycle Framework; Outsourcing and Strategic Networks.</li> <li>• Perspectives on current issues and trends in IT Controlling and Strategic Management of IS.</li> </ul>

Lernziele: Fachkompetenz
--------------------------

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, [after successful participation students are able to...]

Understand (1) and apply (2) the main IT-Controlling concepts and methods that are pertinent to Strategic Management of Information Systems:

- **Linking Systems to Strategy and the Organization:** Determine the role general managers must take in decisions about IS (2); Understand the alignment between decisions of business strategy, information systems, and organizational design (1); Identify and define the various business strategy frameworks (1); Explain the information system strategy matrix (1); Understand and apply these models to different organizations (2).
- **Strategic Use of Information Resources in a Global Economy:** List the identifying factors of the eras of information usage (1); Know what makes an information resource valuable (1); Explain how information resources are used strategically in context of the 5-forces model (1); Understand how information resources can be used to alter the value chain (1); Explain the importance of strategic alliances (1); Know the risks of information resources (1).
- **Organizational Strategy - Managerial Levers:** Understand how the use of information technology impacts an organization (1); Identify the type of organizational structure that tends to be most willing to embrace technological change and sophistication (2); List the advantages and disadvantages of the networked organizational structure (1); Discuss how IT has changed the way managers monitor and evaluate (3); Define and explain the concept and importance of virtual organizations (1); Identify the challenges that are faced by virtual teams (1).
- **Work Design - Enabling Global Collaboration:** Understand how IT has changed the nature of work (1); Define virtual organizations and how they work (1); Discuss how managers need to manage virtual teams and the challenges this creates (3); Understand how attitudes impact technology acceptance in organizations (1).
- **Building and Changing Global Business Processes:** List how IT enables business change (1); Identify ways in which IT can impede business change (1); Understand the problems that are caused by the functional (silo) perspective of a business (1); Identify how the process perspective keeps the big picture in view and how IT can be used to facilitate this perspective (2); Define TQM and BPR, and explain how they are used to transform a business (2); Explain an enterprise system and how it is used to implement organizational change (1).
- **Information Systems Strategy - Architecture and Infrastructure:** Understand how strategy drives architecture, which then drives infrastructure (1); Identify and define the three configurations for IT architecture (1); Define how business goals can be translated into IT architecture and then into infrastructure (2); Know the different types of frameworks used to design and build the IT architecture and infrastructure (1); Understand the importance of knowing the details of the existing architecture and infrastructure of the organization (1).
- **Cost Recovery of Information Systems:** Understand the business of IT and the customers it serves; Understand the balancing act between IS supply and business demand (1); Describe key IT organization activities and how the leadership within the IT organization ensures that the various activities are conducted efficiently and effectively (1); List the business processes within the IT department including building a business case, managing an IT portfolio, and valuing and monitoring IT investments (1); Describe funding models and total cost of ownership (1).
- **Governance of the Information Systems Organization:** Understand how governance structures define the way decisions are made in an organization (1); Describe the three models of governance based on organization structure (centralized, decentralized, and federal), decision rights, and control (e.g., COSO, COBIT, ITIL) (1); Discuss examples and strategies for implementation (3).
- **Sourcing Information Systems around the World:** Describe the Sourcing Decision Cycle Framework (1); Explain the differences between insourcing and outsourcing, inshoring and offshoring, and nearshoring and farshoring (1); Describe how offshoring must be managed (1);

Define the different ways of outsourcing including ASPs (1); Understand the difference between full and selective outsourcing (1); Describe the risks and strategies utilized to mitigate risks (1).

Read, prepare, and critically discuss case studies in the field of “Strategic IT Management”. (2, 3) Read, understand, and critically reflect selected academic articles in their original language in the field of “Strategic IT Management” (2, 3)

**Lernziele: Persönliche Kompetenz**

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, [after successful participation students are able to...]

- Discuss constructively and critically in class among peers (3).
- Apply analytic problem structuring and solving (3).
- Practically use oral and written English as a language for instruction and learning regarding “Strategic IT Management” issues (3)

**Lehrmedien**

Tafel, Folien, Literatur, Projektor

**Literatur**

- Eigenes Skript
- Pearlson, Saunders: Strategic Management of Information Systems, latest edition, Wiley.
- Peppard, Ward: The Strategic Management of Information Systems, latest edition, Wiley.
- McKeen, Smith: IT Strategy, latest edition, Pearson.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Modultitel</b> Wahlpflichtmodule Bereich Maschinenbau (Elective modules)		
<b>Kurzbezeichnung</b> -	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 12	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester/ jedes Studienjahr
<b>Modulverantwortlich</b> je nach Modul	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> je 1 Semester
<b>Dozierende</b> je nach Modul	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul für den Bereich Maschinenbau		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b> Wechselnde Lehrveranstaltungen aus dem Vorlesungsangebot zu verschiedenen Themenkomplexen des Maschinenbaus. Aus dem Wahlpflichtbereich Modul 7-12 sind in Summe 6 Module zu belegen. Dabei ist je ein Modul aus den Bereichen BWL, IT und Maschinenbau zu wählen. Derzeit werden im Bereich Maschinenbau folgende Wahlpflichtmodule angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialfluss-Simulation</li> <li>• Gestaltung von Produktionssystemen</li> <li>• Fortgeschrittene Methoden des Qualitätsmanagements</li> <li>• Innovationsmanagement in der Logistik</li> </ul>			
<b>Qualifikationsziele</b> je nach Modul			
<b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b> je nach Modul			
<b>Literatur</b> je nach Modul			
<b>Lehr- und Lernmethoden</b> je nach Modul			
<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		je nach Modul	
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>		je nach Modul	
<b>Besonderes</b>		je nach Modul	

<b>ECTS-Credits</b> 15	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 450 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 180 h Studentische Eigenarbeit: 270 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> je 1
---------------------------	---	--

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</b> Materialfluss-Simulation (Simulation of Material Flow)		
<b>Kurzbezeichnung</b> MFS	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (SoSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Stefan Galka	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Prof. Stefan Galka	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul Maschinenbau		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Simulationsansätze und deren Einsatzgebiete (1). Sie sind in der Lage, Simulationsstudien durchzuführen (2) und Simulationsmodelle für Materialflusssysteme zu erstellen (3). Dafür verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, vorgegebene reale Materialflusssysteme in ablauffähige Simulationsmodelle zu überführen und den für die Zielstellung sinnvollen Abstraktionsgrad für das Modell zu wählen (3). Die Studierenden können Simulationsergebnisse interpretieren und Handlungsmaßnahmen für die Optimierung des Systems ableiten (2). Sie können das Thema Simulation in den Kontext Digitale Fabrik einordnen (2). Neben den klassischen Anwendungsfällen für die Simulation kennen die Studierenden auch die Möglichkeiten, Simulationsmodelle in die Steuerung von Materialflusssystemen einzubinden (Digital Twin) und wissen um die Herausforderungen bei der Entwicklung solcher Systemlandschaften (1).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden können komplexe Materialflusssysteme strukturieren und in objektorientierte hierarchische Simulationsmodelle überführen (3).</p>			



Sie kennen verschiedene Methoden für die Validierung und Verifikation der Modelle sowie die Analyse von Simulationsergebnissen (1). Die erzielten Simulationsergebnisse können durch die Studierenden methodisch schlüssig und nachvollziehbar dargestellt werden (2).

#### Sozialkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht vorzutragen (Präsentationskompetenz) (2). Sie können ihren Standpunkt fachlich verteidigen (Argumentationskompetenz) (2).

#### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden können im Team Aufgaben strukturieren und zielgerichtet bearbeiten (2). Sie erkennen selbstständig Problemstellungen und können diese in der Gruppe diskutieren und im Konsens mit den anderen Teammitgliedern ein Vorgehen zur Lösung des Problems erarbeiten (2).

#### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Überblick über verschiedene Simulationsansätze und deren Einsatzgebiete
- Typische Funktionen von computergestützten Simulationswerkzeugen
- Vorgehensmodell für die Durchführung von Simulationsstudien
- Überblick über die Grundzüge der Systemanalyse bei komplexen Systemen
- Systemtechnische Grundprinzipien der Modellierung
- Fähigkeit zur Strukturierung/zum Aufbau hierarchischer, die Realität mit hinreichender Genauigkeit nachbildender Modelle
- Modellierung und Simulation technologischer Systeme, spez. Materialfluss- und Produktionssysteme
- Dynamische Simulation zur Untersuchung diskreter Materialfluss- und Produktionsprozesse
- Fähigkeit zur notwendigen/hinreichenden Abstraktion vor dem Hintergrund der Modellbildung
- Fähigkeit zur selbstständigen Definition eines zielorientierten Regimes für Simulationsexperimente
- Fähigkeit zur selbstständigen Durchführung von zielorientierten Simulationsexperimenten
- Simulation von komplexen Materialflusssystemen durch gängige Fallstudien
- Datenaufnahme und -aufbereitung, Modellbildung, Experimente, statistische Auswertung

#### **Literatur**

##### Pflichtliteratur

Skript und Aufgabenbeschreibungen

Reference Manual Plant Simulation, Fa. Siemens-PLM

##### Zusätzlich empfohlene Literatur

Michael Eley: Simulation in der Logistik, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg

Kai Gutenschwager, Markus Rabe, Sven Spieckermann, Sigrid Wenzel: Simulation in Produktion und Logistik, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg

Steffen Bangsow: Praxishandbuch Plant Simulation und SimTalk, Carl Hanser Verlag, München

Verein Deutscher Ingenieure, Simulation von Logistik-, Materialfluss und Produktionssystemen, Blatt 1-12, Beuth Verlag

jeweils in aktueller Auflage

<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
<p>Seminaristischer Unterricht mit aktiver Beteiligung der Studierenden im Unterrichtsgespräch (in Präsenz oder virtuell), unterstützt durch Arbeitsblätter, Skriptum, Visualisierung über PowerPoint-Folien und ergänzende Inhalte auf der Lernplattform (GRIPS).</p> <p>Übung im Umgang mit Simulationswerkzeugen am Beispiel PlantSimulation (dabei führen die Studierenden eigene Simulationsstudien durch und präsentieren ihre Ergebnisse vor der Gruppe).</p> <p>smartVHB Kurse zur Vertiefung der Kenntnisse bei der Entwicklung objektorientierter Simulationsmodelle und der Programmierung in SimTalk.</p>		
<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		<p>Klausur</p> <p>Dauer: 90 Minuten</p>
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>		<p>Dieses Modul ist in keinem anderen Studiengang im Curriculum als Pflicht- oder Wahlpflichtmodul verankert. Eine Belegung als zusätzliches Wahlmodul ist für Studierende anderer Studiengänge nach Rücksprache mit der Studiengangleitung möglich.</p>
<b>Besonderes</b>		-
<b>ECTS-Credits</b>	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b>	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b>
5	<p>150 Stunden</p> <p>Kontakt/Präsenzzeit: 60 h</p> <p>Studentische Eigenarbeit: 90 h</p>	1

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</b> Gestaltung von Produktionssystemen (Design of Production Systems)		
<b>Kurzbezeichnung</b> GPS	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (WiSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Björn Lorenz	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Prof. Dr. Björn Lorenz	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul Maschinenbau		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens.</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen.</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern.</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Problemstellungen und Ziele bei der Planung, der Gestaltung und dem Betrieb von Produktionssystemen (3). Sie sind damit befähigt, die Gestaltung von hoch effizienten Produktionssystemen von der ersten Idee bis zur Realisierung durchführen zu können (3). Zudem sind die Studierenden in der Lage, Bewertungen der Einsatzmöglichkeiten vorzunehmen und Grenzen der vermittelten Modelle zu erkennen (2).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen, die bei der Gestaltung und dem Betrieb von komplexen Produktionssystemen auftreten, zielgerichtet zu erfassen und zu strukturieren (2).</p> <p><u>Sozialkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden sind mit der praktischen Lösung produktionstechnischer Probleme im Team vertraut (3).</p> <p><u>Persönliche Kompetenz</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über ein Verständnis für Prozesse, für die ein Kunde bereit ist zu bezahlen (2).</p>			

<p><b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielsetzungen beim Einsatz von komplexen Produktionssystemen</li> <li>• Analyse der Produktionsaufgabe, Strukturen und Abläufe, Kriterien zur Strukturbestimmung, Strukturierung von Produktionssystemen</li> <li>• Realisierungsformen und Merkmale komplexer Verkettungs-, Fertigungs-, Zuführ- und Montagesysteme</li> <li>• Einfluss von Werkstückeigenschaften, Fügeprozessen und manuellen Arbeitsinhalten auf den Montageprozess</li> <li>• Grundlagen des Produktionssystemmanagements</li> <li>• Einführung in die Konzepte und Methoden der Lean Production (LCIA, Poka-Yoke, Autonomation, Andon, one piece flow, SMED, Warenhausprinzip...)</li> <li>• Methoden zur Vermeidung von Verschwendung (Muda) und zur Realisierung synchroner Produktionssysteme</li> </ul>		
<p><b>Literatur</b></p> <p><u>Pflichtliteratur</u></p> <p>Lotter, Bruno, Montage in der industriellen Produktion, Springer</p> <p><u>Zusätzlich empfohlene Literatur</u></p> <p>Takeda, Hitoshi, Das synchrone Produktionssystem, mi-Fachverlag</p> <p>Takeda, Hitoshi, LCIA, Low Cost Intelligent Automation, mi-Fachverlag</p> <p>jeweils in aktueller Auflage</p>		
<p><b>Lehr- und Lernmethoden</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht mit aktiver Beteiligung der Studierenden im Unterrichtsgespräch und praktischen Produktionsworkshops, unterstützt durch Arbeitsblätter, Skriptum, Visualisierung über PowerPoint-Folien und ergänzende Tafelanschriften</p>		
<p><b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>		<p>Klausur</p> <p>Dauer: 90 Minuten</p>
<p><b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b></p>		<p>Dieses Modul ist in keinem anderen Studiengang im Curriculum als Pflicht- oder Wahlpflichtmodul verankert. Eine Belegung als zusätzliches Wahlmodul ist für Studierende anderer Studiengänge nach Rücksprache mit der Studiengangleitung möglich.</p>
<p><b>Besonderes</b></p>		-
<p><b>ECTS-Credits</b></p> <p>5</p>	<p><b>Gesamtarbeitsaufwand</b></p> <p>150 Stunden</p> <p>Kontakt/Präsenzzeit: 60 h</p> <p>Studentische Eigenarbeit: 90 h</p>	<p><b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b></p> <p>1</p>

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</b> Fortgeschrittene Methoden des Qualitätsmanagements (Advanced Methods of Quality Management)		
<b>Kurzbezeichnung</b> FQM	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (WiSe)
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul Maschinenbau		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden können aufbauend auf Grundkenntnissen des Qualitäts- und Prozessmanagements sowie der betrieblichen Organisation ihr Wissen auf dem Gebiet der Managementsysteme, insbesondere der Qualitätsmanagementsysteme (QM-Systeme) und einschlägiger Methoden des Qualitätsmanagements gezielt und auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft anwenden (2). Sie sind damit befähigt, Managementsysteme im Unternehmen zu verbessern und in enger Zusammenarbeit mit allen betrieblichen Funktionsbereichen zur Exzellenz weiterzuentwickeln (3).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden können das QM-System eines Unternehmens gezielt charakterisieren, sein Zusammenwirken mit anderen Ansätzen wie z.B. Lean-, Prozess-, Innovationsmanagement analysieren und durch effektiven und effizienten Methodeneinsatz eine nachhaltige Verbesserung des gesamten Managementsystems in die Wege leiten (2). Insbesondere gilt dies für die Einbeziehung der internen und externen Logistik in das Qualitätsmanagement bzw. für die Anwendung von Methoden des Qualitäts- und Projektmanagement auf die Logistik (2).</p>			

Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, wissenschaftliche Methoden anzuwenden und wissenschaftliche Abhandlungen zu verfassen (2).

#### Sozialkompetenz

Die Studierenden können zielorientiert im Team kooperieren (Teamfähigkeit) und angemessen kommunizieren (2). Sie sind in der Lage, Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht zu erarbeiten, zu präsentieren sowie fachlich zu verteidigen (Präsentation, Argumentation, Geben und Annehmen von Feedback) (3).

#### Persönliche Kompetenz

Die Studierenden sind sich der Rolle des modernen Qualitätsmanagements im Unternehmen bewusst, insbesondere der Tatsache, dass QM und andere Ansätze einander ergänzen, und dass die Mitwirkung im Qualitätsmanagement nicht auf Zugehörigkeit zu einer entsprechenden Organisationseinheit beschränkt ist (3).

#### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- QM - Grundlagen und Begriffe (Wiederholung und gemeinsame Basis zur Verständigung)
- Qualitätsmanagement in unterschiedlichen Branchen
- Total Quality Management (TQM) mit einschlägigen Modellen zur Umsetzung (z.B. EFQM)
- Managementsysteme in verschiedenen Ausprägungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Verwandte Ansätze und Konzepte (Prozessmanagement, Innovationsmanagement, Wissensmanagement, Lean, Reifegradmodelle u.v.a.)
- Stand der Forschung zum Thema QM und Managementsysteme
- Methoden und Werkzeuge (Balanced Score Card, Six Sigma, Risikomanagement/FMEA, Audits, KVP/Kaizen, Problemlösungsmethodik u.a.)

#### **Literatur**

##### Pflichtliteratur

Skriptum zu „QM – Grundlagen und Begriffe“

##### Zusätzlich empfohlene Literatur

Crosby, Ph. B., Quality Is Free, New York

Crosby, Ph. B., Quality Without Tears, New York

Hammer, Michael, Das prozesszentrierte Unternehmen, Campus Verlag

Kamiske, G. F., Brauer, J.-P., Qualitätsmanagement von A-Z , Carl Hanser Verlag

Masing, W., Handbuch Qualitätsmanagement, Hanser

Müller, E., Qualitätsmanagement für Unternehmer und Führungskräfte, Springer Gabler

Schmelzer, H., Sesselmann, W., Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, Hanser

Zollondz, H.-D., Grundlagen Qualitätsmanagement, Oldenbourg

Zollondz, H.-D., Grundlagen Lean Management, Oldenbourg

jeweils in aktueller Auflage

#### **Lehr- und Lernmethoden**

Einführungsvorträge zu ausgewählten Themen mit eingehender Diskussion

Seminar mit selbständiger Bearbeitung einschlägiger Themen, schriftliche Ausarbeitung, Präsentation vor dem Plenum und fachliche Diskussion, Feedback zu Vortrag und Präsentation

Material und Arbeitsergebnisse werden auf der e-Learning-Plattform zur Verfügung gestellt.

<b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		Studienarbeit (ca. 20 Seiten) mit Präsentation (ca. 15 Minuten) Die Details zur Gewichtung können dem Studienplan entnommen werden.
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>		Master Electrical and Microsystems Engineering
<b>Besonderes</b>		-
<b>ECTS-Credits</b> 5	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 150 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 90 h	<b>Gewichtung der Note in, der Gesamtnote</b> 1

<b>Modulnummer</b> 7-12	<b>Bezeichnung der Lehrveranstaltung</b> Innovationsmanagement in der Logistik (Innovation management in logistics)		
<b>Kurzbezeichnung</b> IML	<b>Semester</b> 1/2	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Studienjahr (WiSe) <b>Im WiSe 2022/2023 wird das Modul nicht angeboten</b>
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Ulrike Plach	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminaristischer Unterricht		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierende</b> Prof. Dr. Ulrike Plach	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Wahlpflichtmodul Maschinenbau		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> -			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Begriff Innovation und Innovationsmanagement zu erläutern, sowie die zugehörigen Ziele und Herausforderungen (1)</li> <li>• Die Wichtigkeit von Innovation in Unternehmen bzw. der Logistik verstehen und einordnen können (2)</li> <li>• Die Kernprozesse des Innovationsmanagements zu benennen (1)</li> <li>• Die Bedeutung des Innovationscontrollings erklären und einordnen zu können (2)</li> <li>• Ein Fallbeispiel nach dem Innovationsprozess selbstständig durchzuführen (3)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus einer Vielzahl von Planungs- und Analysemethoden für die jeweilige Situation geeignete Methode auszuwählen und einsetzen zu können (2)</li> <li>•</li> </ul>			



- Kennen verschiedener Softwaretools/Programme zur Unterstützung des Innovationsprozesses (2)
- Kreativitätstechniken gezielt anzuwenden (3)

#### Sozialkompetenz

- Sich im Team zu organisieren, zu strukturieren und zu kommunizieren (2).
- Durch den Einsatz geeigneter Methoden gemeinsame Ziele zu erreichen (3).

#### Persönliche Kompetenz

- Sich mit den Ansichten unterschiedlicher Verantwortungsbereiche des Projektteams, und daraus resultierenden Ansichten / Kritiken, im Projekt analytisch auseinander zu setzen (3).
- Ihre Leistung zu planen, zu kontrollieren und sich gegenüber ihrem Auftraggeber zu verantworten (2).

### **Inhalt der Lehrveranstaltung**

- Innovationmanagement
  - Begriffsdefinition
  - (Historische) Entwicklung
  - Ziele und Herausforderungen
- Unternehmens-/Innovationskultur
- Innovationsprozess
  - Überblick
  - Vorgehensweisen / Phasen
  - Zusammenspiel mit Forschung
  - Störungen / Innovationsbarrieren
  - Risikomanagement
  - Wissensmanagement
  - Neue Trends
- Planungs- und Analysemethoden (z.B. Mind-Mapping, Roadmapping, Portfoliotechnik, Kriterienkatalog, Nutzwertanalyse)
- Ideenmanagement
  - Generierung und Entwicklung von Ideen
  - Kreativitätstechniken (z.B. Brainstorming, 6-Hüte-Methode, Morphologischer Kasten, Design Thinking)
  - Sammlung und Bewertung von Ideen
- Innovationscontrolling

### **Literatur**

#### Pflichtliteratur

Gassmann, O.; Sutter, P.: Praxiswissen Innovationsmanagement. Von der Idee zum Markterfolg. Hanser Verlag, München

Hauschildt, J. et al.: Innovationsmanagement. Franz Vahlen, München

Löhr, K.: Innovationsmanagement für Wirtschaftsingenieure. Oldenbourg, München

Müller-Prothmann, T.; Dörr, N.: Innovationsmanagement. Strategien, Methoden und Werkzeuge für systematische Innovationsprozesse

<p>Schuh, G.: Innovationsmanagement. Handbuch Produktion und Management 3. Springer, Berlin, Heidelberg</p> <p>Stern, T.: Erfolgreiches Innovationsmanagement. Springer Fachmedien, Wiesbaden</p> <p>Völker, R.; Friesenhahn, A. Hrsg.: Innovationsmanagement 4.0. Grundlagen - Einsatzfelder - Entwicklungstrends. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart</p> <p><u>Zusätzlich empfohlene Literatur</u></p> <p>VDI Richtlinie 2510: Fahrerlose Transportsysteme (FTS), September</p> <p>DIN Norm 16555-1: Innovationsmanagement</p> <p>Lu, W.: Beginning Robotics Programming in Java with LEGO Mindstorms. Apress, New York</p> <p>Stadler, A.: Mein LEGO®-EV3-Buch. Eigene Roboter bauen und programmieren mit LEGO® MINDSTORMS®. Carl Hanser Fachbuchverlag, s.l.</p> <p>jeweils in aktueller Auflage</p>		
<p><b>Lehr- und Lernmethoden</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht unter Verwendung aktivierender Methoden</p> <p>Vortrag mittels PowerPoint und Folien, Skriptum wird zur Verfügung gestellt</p> <p>Übungen in Gruppenarbeit</p>		
<p><b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>		<p>Portfolioprüfung, bestehend aus:</p> <p>Klausur</p> <p>Dauer: 60 Minuten</p> <p>Schriftlicher Ausarbeitung</p> <p>Wie gut erfüllt der Roboter die gestellte Aufgabe</p> <p>Die Details zur Gewichtung können dem Studienplan entnommen werden.</p>
<p><b>Besonderes</b></p>		<p>Haptisches Planspiel</p> <p>Teilnehmerzahl ist auf maximal 28 Studierende beschränkt. Studierende höherer Semester erhalten bevorzugten Zugang, falls mehr Interessenten als verfügbare Plätze vorhanden sind.</p>
<p><b>ECTS-Credits</b></p> <p>5</p>	<p><b>Gesamtarbeitsaufwand</b></p> <p>150 Stunden</p> <p>Kontakt/Präsenzzeit: 60 h</p> <p>Studentische Eigenarbeit: 90 h</p>	<p><b>Gewichtung der Note in, der Gesamtnote</b></p> <p>1</p>

<b>Modulnummer</b> 13	<b>Modultitel</b> Hauptseminar: Projektstudium (Advanced seminar: Project study)		
<b>Kurzbezeichnung</b> PAR	<b>Semester</b> 3	<b>Anzahl der SWS</b> 4	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester
<b>Modulverantwortlich</b> Prof. Dr. Bianca Gänßbauer	<b>Veranstaltungstyp</b> Projektarbeit		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierende</b> Prof. Dr. Bianca Gänßbauer Prof. Dr. Thomas Liebethuth	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Pflichtmodul		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Grundlagenkenntnisse logistischer Methoden oder Fachkenntnisse der jeweiligen Aufgabenstellung			
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, komplexe Aufgabenstellungen aus beschaffungs-, produktions- und distributionslogistischen Fachgebieten zu lösen (2). Sie sind in der Lage, ihr interdisziplinäres Fach- und Methodenwissen in praktischen Fällen zielgerichtet anzuwenden (3).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Studierenden können komplexe Aufgabenstellungen strukturieren und methodische Vorgehensweisen zur Durchführung der erforderlichen Projektaktivitäten zielgerichtet anwenden (3). Sie kennen (1) die im Kontext der Qualifikationsziele verfügbaren digitalen Methoden und Werkzeuge und sind in der Lage, diese im Hinblick auf die Relevanz für die Lösung logistischer Aufgabenstellungen zu bewerten und zielgerichtet einzusetzen (3).</p> <p><u>Sozialkompetenz</u> Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht vorzutragen (Präsentationskompetenz) (2). Sie können ihren Standpunkt fachlich verteidigen (Argumentationskompetenz) (3).</p>			

<p><b><u>Persönliche Kompetenz</u></b></p> <p>Die Studierenden sind befähigt, im Team Aufgaben zu strukturieren und zielgerichtet zu bearbeiten (1). Sie erkennen selbstständig Aufgaben in der Gruppe und sind in der Lage, diese im Konsens auf die Teammitglieder zu übertragen (2). Die Studierenden können gefundene Lösungen in den gesellschaftlichen Kontext einordnen und wissen um die Bedeutung der Themen Nachhaltigkeit und Umgang mit Ressourcen (3).</p>	
<p><b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von Strukturplänen zur Projektorganisation oder agile Methoden des Projektmanagements</li> <li>• Projektabwicklung für ein komplexes Projekt aus produktionslogistischen oder automatisierungstechnischen Fachgebieten oder einem anderen Themengebiet aus der Logistik im weiteren Sinne</li> <li>• Teilnahme/Moderation an den Projektbesprechungen</li> <li>• Erstellung von Projektbericht, Fortschrittsberichten</li> <li>• Fallbeispielorientierte Problemstrukturierung und Zielanalyse</li> <li>• Durchführung der Recherche der Literatur und des Standes der Technik</li> <li>• Auswahl und Zusammenstellung des Projektmaterials</li> <li>• Datenerhebung und -darstellung</li> <li>• Schwachstellenanalyse (insbesondere auch vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeit und Digitalisierung)</li> <li>• Zielorientierte Problembearbeitung und -lösung im Team unter Berücksichtigung von methodischen und systemtechnischen Vorgehensweisen</li> <li>• Anfertigung einer Zwischen- und Abschlusspräsentation (inkl. der jeweils notwendigen Dokumentation, Berechnungen, Erklärungen etc.)</li> <li>• Systematische Darstellung, Interpretation und Dokumentation der Ergebnisse</li> </ul>	
<p><b><u>Pflichtliteratur</u></b></p> <p>Je nach Aufgabenstellung im Projekt</p> <p><b><u>Zusätzlich empfohlene Literatur</u></b></p> <p>Je nach Aufgabenstellung im Projekt</p>	
<p><b>Lehr- und Lernmethoden</b></p> <p>Projektarbeit</p>	
<p><b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>	<p>Studienarbeit mit Präsentation, bestehend aus: Erstellung einer Zwischen- und Abschlusspräsentation. Projektarbeit im Umfang von in Summe ca. 15-20 Seiten pro Studierenden (in der Regel Erstellung als Gruppenarbeit) Die detaillierten Regelungen sind abhängig vom jeweiligen Projekt und werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>

<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>	Dieses Modul ist in keinem anderen Studiengang im Curriculum als Pflicht- oder Wahlpflichtmodul verankert. Eine Belegung als zusätzliches Wahlmodul ist für Studierende anderer Studiengänge nach Rücksprache mit der Studiengangleitung möglich.	
<b>Besonderes</b>	-	
<b>ECTS-Credits</b> 6	<b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 180 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 60 h Studentische Eigenarbeit: 120 h	<b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 1

<b>Modulnummer</b> 14	<b>Modultitel</b> Masterseminar (Master seminar)		
<b>Kurzbezeichnung</b> SEM	<b>Semester</b> 3	<b>Anzahl der SWS</b> 2	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester
<b>Modulverantwortlich</b> Vorsitzender der Masterkommission Prof. Dr. Werner Bick	<b>Veranstaltungstyp</b> Seminar		<b>Dauer des Moduls</b> 1 Semester
<b>Dozierender</b> Prof. Dr. Werner Bick	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> Pflichtmodul		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch
<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Das Thema der Masterarbeit muss ausgegeben sein.			
<b>Qualifikationsziele</b> Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens.</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen.</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern.</li> </ul> Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt. Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht: <p><u>Fachkompetenz</u></p> Die Studierenden besitzen qualifizierte Kenntnisse über die Gestaltung und Optimierung logistischer Systeme sowohl im Mikro- als auch im Makrobereich (2). Sie sind zu wissenschaftlicher Arbeit und zu wissenschaftlich orientierter beruflicher Tätigkeit befähigt und können eine wissenschaftliche Fragestellung aus dem Gebiet der Logistik selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden fachlich exakt bearbeiten, darstellen und präsentieren (3). Die Studierenden können neue wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einordnen und in der beruflichen Praxis nutzen (3). <p><u>Methodenkompetenz</u></p> Die Studierenden sind in der Lage, Theorien und Methoden, Vorgehensmodelle und Werkzeuge nach wissenschaftlichen Kriterien zu beurteilen und zur Lösung praxisrelevanter Probleme anzuwenden (3). Sie sind darüber hinaus befähigt, Ergebnisse von Ausarbeitungen in Form von Präsentationen darzustellen und zu erläutern (3).			

<p><b>Sozialkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden können die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse logistischer Fragestellungen verschiedenen Zielgruppen in verständlicher und didaktisch-methodisch ansprechender Weise vermitteln (2). Sie können ferner auf Fragen und Einwände auf angemessene Weise eingehen und eventuelle Unklarheiten ausräumen (3). Die Studierenden sind befähigt, auf der Grundlage bearbeiteter Themen Querbeziehungen zu anderen thematisch relevanten Fragestellungen herzustellen (3).</p> <p><b>Persönliche Kompetenz</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig und selbstständig Problemstellungen der Logistik zu bewältigen und diese kritisch zu reflektieren (3). Sie wissen um die Relevanz der Logistik auch im gesellschaftlichen Kontext und wissen, wie wichtig nachhaltige Logistik gesellschaftspolitisch ist (3).</p>		
<p><b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b></p> <p>Themen zum gesamten Lehrinhalt des Studienganges</p> <p>Bearbeitung verschiedener Themenstellungen, da sich das Masterseminar an den Themenstellungen der Masterarbeit orientiert.</p>		
<p><b>Literatur</b></p> <p>je nach Themenstellung</p>		
<p><b>Lehr- und Lernmethoden</b></p> <p>Seminar</p>		
<p><b>Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>		<p>Aktive Teilnahme an den Masterseminaren eines Semesters, Teilnahmenachweis Präsenz</p> <p>Zulassungsvoraussetzung:</p> <p>Themenausgabe der Masterarbeit</p> <p>Anwesenheitspflicht</p>
<p><b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b></p>		<p>Dieses Modul kann ausschließlich im Masterstudiengang Logistik belegt werden.</p>
<p><b>Besonderes</b></p>		<p>Bearbeitung verschiedener Themenstellungen, da sich das Masterseminar an den Themenstellungen der Masterarbeit orientiert.</p>
<p><b>ECTS-Credits</b></p> <p>3</p>	<p><b>Gesamtarbeitsaufwand</b></p> <p>90 Stunden</p> <p>Kontakt/Präsenzzeit: 30 h</p> <p>Studentische Eigenarbeit: 60 h</p>	<p><b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b></p> <p>Bewertung mit Erfolg</p> <p>Kein Notengewicht</p>

<b>Modulnummer</b> 15, bestehend aus 15.1 und 15.2	<b>Modultitel</b> Masterarbeit (Master thesis)		
<b>Kurzbezeichnung</b> MA	<b>Semester</b> 3	<b>Anzahl der SWS</b> -	<b>Häufigkeit des Angebots</b> laufend je nach Anfall
<b>Modulverantwortung</b> Vorsitzender der Masterkommission Prof. Dr. Werner Bick	<b>Veranstaltungstyp</b> -		<b>Dauer des Moduls</b> Die Bearbeitungszeit soll dem Thema angemessen sein und darf 5 Monate nicht überschreiten.
<b>Betreuende</b> Betreuer/Betreuerin der Masterarbeit	<b>Art der Lehrveranstaltung</b> 1) Schriftliche Ausarbeitung 2) Präsentation und Verteidigung		<b>Unterrichtssprache</b> Deutsch (mit Genehmigung des Aufgabenstellers in einer anderen Fremdsprache möglich)
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die nachfolgenden Qualifikationsziele werden in verschiedene Dimensionen unterteilt. Jede Dimension entspricht dabei einer angestrebten Kompetenzstufe. Folgende Kompetenzstufen werden unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Niveaustufe 1 (Kennen): oberflächliches Verstehen einfacher Strukturen bzw. Abfrage erworbenen Wissens</li> <li>• Niveaustufe 2 (Können): oberflächliches Verstehen mehrerer Strukturen bis zu tieferem Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bzw. Gelerntes übertragen, zerlegen, kombinieren und einsetzen</li> <li>• Niveaustufe 3 (Verstehen und Anwenden): tieferes Verständnis von Beziehungen zwischen Strukturen bis zur Abstraktion und Erweiterung auf andere Strukturen bzw. Wissen hinterfragen und/oder bewerten, Zusammenhänge und Auswirkungen erläutern</li> </ul> <p>Die jeweilige Dimensionszuordnung der Qualifikationsziele wird durch die Ergänzung der jeweiligen Ziffer (1,2 oder 3) in der Kompetenzbeschreibung dargestellt.</p> <p>Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls auf Basis wissenschaftlicher Methoden die folgenden Lernziele erreicht:</p> <p><u>Fachkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden sind befähigt, eine wissenschaftliche Fragestellung aus dem Gebiet der Logistik selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten und gemäß wissenschaftlicher Standards zu dokumentieren (3).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, sich innerhalb einer vorgegebenen Frist in eine logistische Aufgabenstellung einzuarbeiten (3). Sie können geeignete wissenschaftliche Methoden anwenden und die Ergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form darstellen (3). Die Studierenden sind in der Lage, die für die Bearbeitung von Aufgabenstellungen verfügbaren digitalen Werkzeuge im Hinblick auf die Relevanz zu bewerten, eine Auswahl der Werkzeuge vorzunehmen und diese im Sinne einer Bearbeitung zielgerichtet einzusetzen (3).</p>			



**Sozialkompetenz**

Die Studierenden sind befähigt, wesentliche Inhalte der Ergebnisse schriftlicher Ausarbeitungen verschiedenen Zielgruppen in verständlicher und didaktisch-methodisch ansprechender Weise zu vermitteln (3). Sie können ferner auf Fragen und Einwände auf angemessene Weise eingehen und eventuelle Unklarheiten ausräumen (3). In Diskussionen sind die Studierenden in der Lage, auf der Grundlage des bearbeiteten Themas Querbeziehungen zu anderen thematisch relevanten Fragestellungen herzustellen (3).

**Persönliche Kompetenz**

Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftlich zu arbeiten und zu argumentieren (3). Sie sind befähigt, Problemstellungen adäquat und zielgruppengerecht zu bearbeiten sowie das eigene Verhalten kritisch zu reflektieren (3). Sie sind in der Lage, bei Bearbeitungen den gesellschaftlichen Kontext stets zu berücksichtigen und mit in die Analysen und Ausarbeitungen einfließen zu lassen (3). Insbesondere wissen sie um die Bedeutung der Themen Nachhaltigkeit und Umgang mit Ressourcen (3).

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

je nach Themenstellung

Die Masterarbeit besteht aus einem theoretischen und einem anwendungsbezogenen praktischen Teil, wobei beide Teile nicht deutlich voneinander getrennt werden müssen. Der Anwendungsbezug kann sowohl durch ein praktisches Projekt in Zusammenarbeit mit Unternehmen oder anderen Einrichtungen als auch durch empirische Fragestellungen ohne Bindung an konkrete Unternehmen oder Einrichtungen hergestellt werden.

Die Verteidigung der Masterarbeit erfolgt vor den Prüferinnen und Prüfern und ggf. weiteren Personen. Während der Verteidigung sind Fragen der Prüfer oder Prüferinnen zu beantworten. In der Verteidigung werden die Inhalte und Ergebnisse der schriftlichen Ausarbeitung vorgestellt und diskutiert.

**Literatur**

Pflichtliteratur

je nach Themenstellung

Zusätzlich empfohlene Literatur

Theisen, Michael, Wissenschaftliches Arbeit, München, Vahlen, aktuelle Auflage

**Lehr- und Lernmethoden**

Freie wissenschaftliche Arbeit

Präsentation und Diskussion der freien wissenschaftlichen Arbeit

**Art der Prüfung/Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten**

Schriftliche wissenschaftliche Arbeit (Gewichtung im Modul mit 2/3)  
 Mündliche Verteidigung (Gewichtung im Modul mit 1/3)  
 Zulassungsvoraussetzung für die schriftliche Ausarbeitung:  
 Mindestens 45 Kreditpunkte (ECTS) aus den vorangegangenen Semestern des Masterstudiums  
 Zur Bewertung müssen alle formellen und inhaltlichen Voraussetzungen erfüllt sein

	<p>Zulassungsvoraussetzung für die Verteidigung:                  Abgabe und Bewertung der Masterarbeit sowie Bestehen der schriftlichen Masterarbeit mit mindestens Note „ausreichend“                  Hinweise zum Wissenschaftlichen Arbeiten sind <a href="#">hier auf der Homepage</a> abrufbar.</p>	
<b>Zuordnung zu weiteren Studiengängen</b>	<p>Dieses Modul kann ausschließlich im Masterstudiengang Logistik belegt werden.</p>	
<b>Besonderes</b>	<p>Internationaler Bezug je nach Themenstellung</p>	
<p><b>ECTS-Credits</b> 21</p>	<p><b>Gesamtarbeitsaufwand</b> 630 Stunden Kontakt/Präsenzzeit: 0,5 h Studentische Eigenarbeit: 629,5 h</p>	<p><b>Gewichtung der Note in der Gesamtnote</b> 3</p>